

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 47

Rubrik: Stichwort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Die Frau zu ihrem launischen, pedantischen und starrköpfigen Mann, den sie im Spital besucht: «Übrigens wünschen dir alle Krankenschwestern dieses Spitals von Herzen baldigste Genesung.»

Gatte zur Gattin: «Inere Viertelschund wird de Fuessballmatsch übertraut. Wotsch vorhär no öppis säge?»

Ein Wohnungsmieter zum andern: «Ein bisschen mehr Rücksicht dürften Sie schon nehmen, wenn ich auf der Trompete übe. Laufend haben Sie mit einem Besenstiel an die Decke geklopft.»

Für dä Poschte bruuched mir öpper, wo immer und jederziit uf Nummere Sicher goht.»
Bewerber: «Dasch exakt de Job für mich. Ich verlange de Lohn immer im Voorus.»

Nach einem Bombenfest erwacht ein Teilnehmer im Spital und brummt: «Werum bin ich do ine?»
Die Krankenschwester: «Alkoholvergiftung.»
Der Patient braust auf: «Und was für en truurige Mischtfink hät mir Gift in Alkohol gschüttet?»

Gestern hat mich einer Rindvieh genannt, ist das nicht ehrverletzend?»
«Ganz im Gegenteil, bei den heutigen Rindsfiletpreisen.»

Der Boss telefoniert einem Geschäftsfreund: «Sie hämmer s Fräulein Heidrun Klummer als bäumige Sekretärin empfole.»
«Han ich. Und Sie sind zfride mit ere?»
«Überhaupt nid. Frischtlös uusglade. Hät mer d Platinuhr gklauet, hät mer dBrieftasche durschneugget, hät mer de Tresor plünderet.»
«Tztz! Ine au?»

Kommunist: Ein Mensch, der Engels, Marx und Lenin gelesen hat.
Antikommunist: Ein Mensch, der Engels, Marx und Lenin kapiert hat.

Wir haben ein paar Leute in der Bude, die überhaupt nichts tun. Das aber tun sie richtig gehetzt.»

Tourist: «Do tüüf im Wald obe häts schiints en Eisdler.»
Einheimischer: «Jo, dä hät wäge de vile Psuecher die letscht Wuche en Wüürschtlkiosk uufgmacht.»

Im Theater wird Goethes «Faust» gegeben. Eine Zuschauerin zu ihrem Mann: «Hast du die wunderschönen Zöpfe Gretchens bemerkt?»
Der Gatte: «Kunststück. Goethe!»

Werum saisch dim Fründ Röbi immer «Chriegskamerad»? Bisch jo erscht 1951 uf d Wält choo.»
«Ich weiss, aber mir händ am gliiche Tag Hochsig ghaa.»

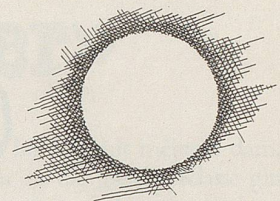
Der zukünftige Schwiegervater zum Schwiegersohn in spe: «Ehrlich gesagt: Du verdienst zu wenig, um alle Wünsche meiner Tochter erfüllen zu können. Aber tröste dich: Mir geht's genauso.»

Ein Zoobesucher aufgeregt zu einem Wärter: «Sie, im Affecheff jassed drüü Schimpanse miteneand.»
Der Wärter dämpfend: «Kein Grund zur Uufregig. Sie schpiled jo nu um e Banane, nid um Gält.»

Er: «Was hät der de Tokter verschribe?»
Sie: «Vil Bewegig und echli i d Hööchi.»
Er: «Prima, chönntisch emol de Eschtrich uufruume.»

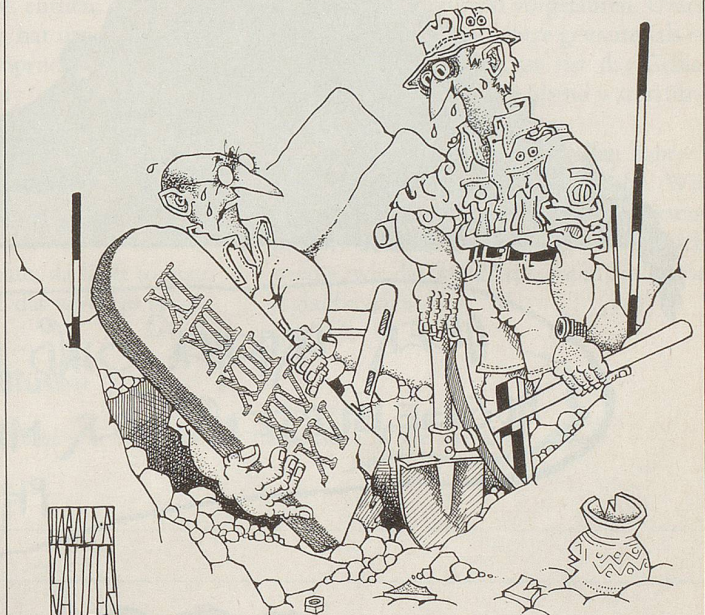
Der Schlusspunkt

Manche Institutionen vermitteln Denkanstösse, liefern aber nicht die Zeit zum Nachdenken mit.



HARALD R. SATTLER

«Da werden noch einige ins Staunen kommen — da sind fünf weitere Gebote!»



Stichwort

Fussball: Wenn die Beine der Mannschaft nicht richtig laufen, muss der Kopf des Trainers rollen ... pin

Aufgegabelt

Der Amerikaner Jimmy Connors (37), seit 20 Jahren gut im Tennisbusiness, sagte: «Ich hasse es, wenn mir jemand etwas wegnehmen will. Und das ist im Tennis immer so. Du willst gewinnen, der andere will es auch. Daraus entwickelt sich dieser Kampf Mann gegen Mann. Du musst deine Chance packen, der andere will es auch. Der Ausgang ist offen, da ist keine Uhr. Das macht es so spannend.» oh

Gleichungen

Auf einer Modeseite über Herren-Dessous im Luzerner Tagblatt war zu erfahren: «Was bisher den Damen vorbehalten war, der modische «Body», setzt sich nun auch für Männer durch. Sie trägt dann (seine) Boxershorts ...» Boris

Konsequenztraining

Eine dreiste Mischung von Trittbrettfahrerei, Schmuggel und Hintertürchen sind die Prospekte, die immer häufiger als Einsprengsel abonnierter Zeitungen in die Briefkästen mit dem deutlichen Kleber «Bitte keine Drucksachen» gelangen ... bo

